



KONZEPTION

KATHOLISCHER KINDERGARTEN ST. MARIA VAIHINGEN/ENZ

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Informationen zur Einrichtung	1
Träger der Einrichtung.....	1
Religionspädagogisches Konzept.....	1
Unsere Betriebsform	1
Unser Bild vom Kind	2
Vielfalt als Stärke unserer Einrichtung	3
Unser Tagesablauf.....	4
Partizipation	4
Unsere Raumstruktur	5
Das Außengelände	7
Bildungsarbeit im Kindergarten St. Maria	10
Rahmenbedingungen unserer Arbeit	10
Unsere Pädagogische Umsetzung	10
Projektarbeit.....	11
Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern	13
Erziehungspartnerschaft	13
Informationen für die Eltern	13
Mitgestaltung durch Eltern und Familien.....	13
Befragungen der Eltern zur Qualitätssicherung	14
Aufnahme – und Eingewöhnungszeit.....	14
Interesse an einem Kindergartenplatz	14
Eingewöhnung	14
Prinzipien der Eingewöhnung.....	15
Kindergarten als Praktikums- und Ausbildungsort	16
Kooperationen	16
Kirchengemeinde	17
Pädagogische Aufgaben im Hintergrund.....	18
Planungen und Reflexion.....	18
Beobachtung und Dokumentation	18
Öffentlichkeitsarbeit.....	18
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	19
Kontinuierliche Verbesserung	19
Umgang in besonderen Situationen	19
Beschwerdemanagement.....	19
Kontakt	20

HERZLICH WILLKOMMEN IM KINDERGARTEN ST. MARIA IN VAIHINGEN AN DER ENZ!

Der katholische Kindergarten St. Maria besteht bereits seit 1955 unter dem Träger der katholischen Kirchengemeinde St. Antonius. Der Kindergarten umfasst drei Gruppen mit Kindern im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt. Es finden hier insgesamt 70 Kinder Platz zum Spielen, Lernen, Forschen und Wachsen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse am katholischen Kindergarten St. Maria und wollen Ihnen mit unserer Konzeption einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern!

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR EINRICHTUNG

TRÄGER DER EINRICHTUNG

Der Träger unserer Einrichtung ist die Katholische Kirchengemeinde Sankt Antonius Vaihingen/Enz. Träger und Team des Kindergartens haben gemeinsam ein Leitbild erarbeitet, das unsere pädagogische Arbeit prägt.

Unser Handeln wird durch christliche Werte bestimmt. Wir achten jeden Menschen als einmaliges Geschöpf Gottes und als eigenständige Persönlichkeit. Auf der Grundlage unseres Glaubens setzen wir uns für Kinder und Eltern unabhängig von deren Religion, Nationalität und gesellschaftlicher Herkunft ein.

LEBENSITUATIONEN UNSERER FAMILIEN

Der Kindergarten liegt südwestlich der Stadtmitte neben der Katholischen Kirche Sankt Antonius. Unterhalb des Kindergartens verläuft eine stark befahrene Hauptstraße, sodass Kinder, die nicht in unmittelbarer Nähe des Kindergartens wohnen, von ihren Eltern zu Fuß oder mit dem Auto gebracht und abgeholt werden. Zum Einzugsgebiet unserer Einrichtung zählen alle Wohngebiete der Stadt Vaihingen an der Enz.

RELIGIONSPÄDAGOGISCHES KONZEPT

In unserem Kindergarten werden Kinder mit und ohne Konfessionszugehörigkeit und aus allen Glaubensgemeinschaften aufgenommen.

Sie haben die Möglichkeit, die Welt des christlichen Glaubens mit seinen Bräuchen, Ritualien, Symbolen, Festen, Gebeten und Geschichten kennenzulernen. Die Kinder erleben christliche Tradition und Glaubensaussagen durch das Mitgestalten von Feiern und Festen im Laufe des Kirchenjahres sowie durch Bilderbuchbetrachtungen und biblische Geschichten. Im Rahmen einer religiösen Erziehung ist eine ganzheitliche und lebendige Gestaltung des Kirchenjahres wichtig. Zu ausgewählten Anlässen wie dem Sommerfest der Kirchengemeinde, Sankt Martinsfeier, Kindergottesdiensten an den Adventssonntagen präsentiert sich der Kindergarten in der Kirchengemeinde. Die religiöse Arbeit spiegelt sich im Kindergartenalltag wider und stellt keinen Sonderbereich dar. Das Konzept der religiösen Erziehung ist in der pädagogischen Arbeit integriert und wird durch die Haltung der Erzieher*innen begleitet.

UNSERE BETRIEBSFORM

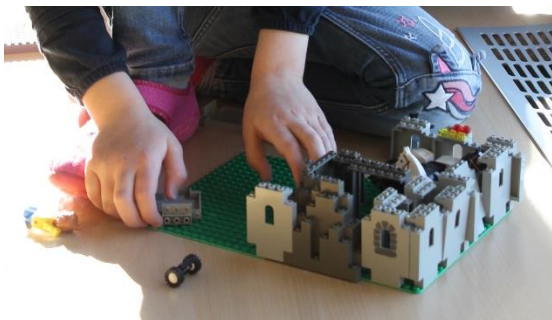
Der katholische Kindergarten besteht aus zwei altersgemischten Gruppen für 2-Jährige bis zum Schuleintritt mit Regelöffnungszeiten (Mo – Fr 07:30 – 12:45 Uhr, Mo & Di 14:00 – 16:00 Uhr), sowie einer altersgemischte Gruppe für 2-Jährige bis zum Schuleintritt mit verlängerter Öffnungszeit (Mo – Fr 07:30 – 13:30 Uhr).

UNSER BILD VOM KIND

Für uns ist jeder Mensch einzigartig und jedes Kind ein Mensch mit eigenen Interessen, Fähigkeiten und Rechten.

Wir sehen das Kind als Konstrukteur der eigenen Entwicklung. Jeder neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ zur Welt und verfügt über Grundfähigkeiten, um Denkprozesse zu entwickeln. Kinder wollen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen und Erfahrungen machen. Diese Erfahrungen nutzen sie dann, um neues Wissen aufzubauen und dieses in unbekannten Situationen zu nutzen, um sie nachzuvollziehen.

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv forschend mit. Jedes Kind unterscheidet sich dabei von anderen Kindern durch seine Persönlichkeit, seine Individualität, seine Stärken und Schwächen, Vorlieben und Neigungen sowie seine Entwicklungsschritte. Unser Bestreben liegt darin, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten, um Neues zu lernen.



VIelfALT ALS STÄRKE UNSERER EINRICHTUNG

Soziologisch betrachtet, beschreibt Inklusion ein Gesellschaftskonzept, in dem sich jeder Mensch unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität, Bildung und einer eventuellen Behinderung zugehörig fühlen kann. Dabei werden Unterschiedlichkeiten nicht bloß toleriert, sondern als selbstverständlich betrachtet. „Normal“ ist nur, dass alle Menschen unterschiedlich sind und eben auch unterschiedliche Bedürfnisse haben.

In unserem Kindergarten begegnen Kinder anderen Kindern mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten und Bedürfnissen. Als eine Einrichtung mit christlicher Ausrichtung ist es für uns selbstverständlich, allen Kindern und ihren Familien mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen. Dazu gehört bei Bedarf auch die familiäre Unterstützung. Bei besonderer Notwendigkeit helfen wir beispielsweise bei amtlichen Angelegenheiten, wie z.B. bei der Antragstellung auf Eingliederungshilfe beim Landratsamt.



DAS TEAM DES KINDERGARTENS

Jede pädagogische Fachkraft bringt ihre individuelle Persönlichkeit, ihre Ziele, Vorstellungen und Erfahrungen mit. Dadurch kann unsere Kindergartenarbeit vielseitig gestaltet werden. Viele Mitarbeitenden verfügen über besondere Stärken oder Fachkenntnisse in einem Spezialgebiet (z.B. Musik, Kunst, Sprache, Organisation usw.). Die Mitarbeiter*innen beteiligen sich aktiv an der Gestaltung der Kindergartenarbeit und bringen sich in ihrem Spezialgebiet ein, damit wir den Kindern möglichst viel bieten können.



UNSER TAGESABLAUF

Der Kindergarten öffnet um 7:30 Uhr. Solange noch wenige Kinder da sind, werden diese in einem Gruppenraum von den Erzieher*innen betreut. Dann beginnt die Freispielzeit, in der die Kinder Spielort, Spielpartner und Spielart selbst wählen können.

Projektarbeit, Intensivgruppen, gezielte Angebote von Erzieher*innen und Praktikant*innen sind feste Bestandteile unseres Tagesablaufs. Sie finden während oder nach der Freispielzeit statt. Unsere Kinder haben die Möglichkeit, sich in altershomogenen oder in altersheterogenen Gruppen zu bilden. Damit dies möglich ist, sollten die Kinder spätestens um 9:00 Uhr im Kindergarten sein.

Gegen 10:00 Uhr ist die Freispielzeit beendet. Die Kinder räumen gemeinsam auf. Nach dem Frühstück ist meist ein pädagogisches Angebot oder ein Besuch im Garten auf dem Programm. Dies wird bedürfnisorientiert an die Kinder und den Alltag angepasst. Für den Gartenaufenthalt brauchen die Kinder der Witterung entsprechende Kleidung. Die Erzieher*innen achten darauf, dass die Kinder ein Bewusstsein für Kälte und Wärme entwickeln.

Ab 12:00 Uhr werden die Kinder im Kindergarten abgeholt.

PARTIZIPATION

Kinder haben Rechte – universell verankert in der UN-Kinderrechtskonvention. Daher legen wir großen Wert darauf, die Ideen der Kinder in unserem Alltag aufzugreifen und so das Recht auf Teilhabe pädagogisch umzusetzen. Wir wollen, dass unsere Kinder und Mitarbeitenden ihre Wünsche äußern und Bedürfnisse ausdrücken können.

Wir üben Demokratie. Die Kinder dürfen mitbestimmen, lernen sich zu entscheiden, zu argumentieren, zu warten und Mehrheitsbeschlüsse zu akzeptieren. Dabei spielt das Alter keine Rolle. Die Partizipation der Kinder in den unterschiedlichen Altersstufen wird auf den jeweiligen Entwicklungsstand angepasst.

Um dies im bekannten Rahmen zu üben, findet wöchentlich eine Kinderkonferenz in den Gruppen statt. Bei der Kinderkonferenz können sich Kinder zu ihren Interessen, Erlebnissen, Regeln, Wünschen und Befindlichkeiten äußern. Die Inhalte werden von den Erzieher*innen aufgenommen und im Kindergartenalltag umgesetzt.



UNSERE RAUMSTRUKTUR

Jeder Gruppenraum des Kindergartens ist durch unterschiedliche Spielbereiche ansprechend gestaltet. Außerdem gibt überall genügend Möglichkeiten zum Rückzug und zum Ausruhen.



Der Spielbereich der Wichtelgruppe im Untergeschoss fördert durch die verschiedenen Ebenen besonders die motorischen Fähigkeiten.



Es findet sich ausreichend Platz für verschiedene Aktivitäten in allen Gruppen. Hier sieht man die Igelgruppe.

Im Obergeschoss befinden sich zwei Gruppenräume mit Funktionsecken. In beiden Stockwerken gibt es einen Waschraum mit Toiletten, einer Dusche und einem Wickeltisch.

Das Foyer im Obergeschoss des Kindergartens bietet Platz für die Garderoben, für abwechslungsreiche Spielangebote für die Kinder (Bällebad, Korbwagen mit Bewegungsmaterialien, Hüpftiere, etc.) und für Elterninformationen.



Bauecke, Bücher- und Puzzleregal und die Lesecke in der Bärengruppe.



Ausreichend Gesellschafts- und Konstruktionsspiele, Bücher und Bastelmaterialien in der Igelgruppe.

Dem Foyer angeschlossen ist ein so genannter Intensivraum (Snoozleraum), in den sich die Kinder selbständig oder in Begleitung einer Fachkraft in Kleingruppen zurückziehen können.

Ein Sofa, Kissen, Decken, Bücher und Spielmaterialien laden zum Verweilen und Spielen ein. Der Raum wird ebenso für die Betreuung von in der Kindergartenzeit an einer ansteckenden Krankheit erkrankten Kindern genutzt. Daher finden sich dort auch ein Erste-Hilfe-Schrank sowie Wechselkleidung.

Auf dem gleichen Stockwerk befindet sich die Kindergartenküche. Sie wird für hauswirtschaftliche Angebote und immer wieder als Intensivraum für Bastelangebote in der Kleingruppe genutzt.



Die Küche wurde hier beispielsweise zum Plätzchen backen in der Weihnachtszeit genutzt.

WEITERE RÄUMLICHKEITEN

Turnraum: Dieser befindet sich im Erdgeschoss und ist mit vielseitigem Turnmaterial und Sprossen- und Kletterwänden ausgestattet. Dort steht auch das Kasperletheater. Er wird für die Intensivgruppen genutzt.

Gemeindesaal: In Absprache mit der Kirchengemeinde kann dieser vom Kindergarten für bestimmte Aktivitäten belegt werden.

Büro: Das Büro des Kindergartens wird für Teamsitzungen, Elterngespräche und alle anderen Besprechungen genutzt. Es befindet sich im Untergeschoss neben der Wichtelgruppe.

Atelier: Dieses befindet sich neben dem Büro im Untergeschoss. Dort finden die Kinder alles, was sie zum kreativen Gestalten benötigen: Staffeleien, Papier, ein umfangreiches Farb- und Pinselangebot, Kleister, Naturmaterialien usw.

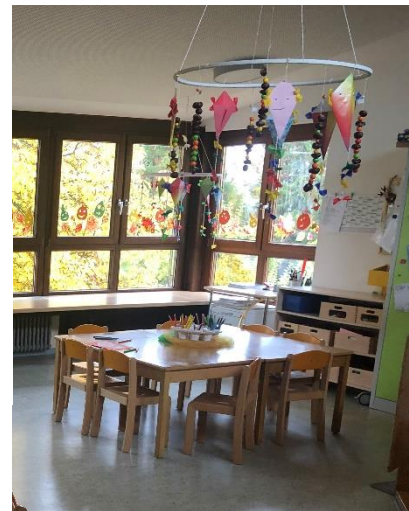


Die Ausstattung der Räumlichkeiten orientiert sich am Bedarf und den Bedürfnissen der Kinder. Die Räume werden gemeinsam nach den jeweiligen verschiedenen Anlässen (Feste, Jahreszeiten, Projekte) geschmückt.



Die Puppenecke wird genutzt, um Rollenspiele zu spielen. Die Spielutensilien wie beispielsweise Kleidung, Geschirr, Puppen, Möbel oder Kuscheltiere, leiten die Kinder in das Reich ihrer Fantasie oder regen sie zum Nachspielen von Situationen aus ihrem Leben an.

Am Maltisch kann mit den unterschiedlichsten Materialien gemalt, gebastelt und gestaltet werden. In einem Regal stehen viele Bastelmaterialien und Klebstoff für die Kinder zur Auswahl.



DAS AUßENGELÄNDE

Wenn es das Wetter zulässt, gehen alle Kinder nach dem Frühstück in den „kleinen Garten“ direkt neben dem Kindergartengebäude und verbringen dort die Freispielzeit. Im Sommer kann hier an der Wasseranlage geplantscht werden. In diesem Garten ist eine große Holzseisenbahn mit einem Anhänger aufgebaut, der besonders von den unter Dreijährigen Kindern bespielt wird. Zum Balancieren gibt es auch einen Balancierbalken.



Ganz besonders beliebt sind hier die unterschiedlich dicken und langen Naturhölzer. Sie regen zum Konstruieren und der Gestaltung von kunstvollen Objekten an. Zur Abwechslung und Motivation werden parallel vielseitige Beschäftigungen angeboten.

Über dem Sandkasten und einem Teil des Freigeländes sind große Markisen zum Sonnenschutz für die Kinder angebracht. Eine Ecke des Gartens ist zu einer Ballspielzone umfunktioniert. Dort spielen die Kinder Fußball oder Basketball, oder sie ziehen sich an besonders warmen Tagen mit ihren großen Sitzsäcken dorthin in den Schatten zurück.



Das großzügige Außengelände des „großen Gartens“ befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Kindergartens und lädt dazu ein, den natürlichen Bewegungsdrang in einem geschützten Rahmen auszuleben.



Hier gibt es zusätzlich eine Rutsche, eine Wippe, ein Kletterturm, einen Seilgarten, ein Sandwerker mit einem Sandrand und Sandrinnen, Bänke, Spiele und viele weiteren Bewegungsmaterialien.

Das Gelände ist mit Büschen und Hecken bepflanzt, so dass die Kinder viele Rückzugsmöglichkeiten haben und die Natur mit ihren vielen Facetten kennenlernen können. Außerdem können sie kleine Lager bauen und haben im so genannten Atrium eine Art Bühne für ihr Rollenspiel.

Hinter dem Kindergartengebäude ist genügend Platz zum Gärtnern. Hier befinden sich eine Blumenwiese, ein Hochbeet sowie weitere Möglichkeiten zum Bepflanzen. Es wurden hier schon Tomaten, Bohnen, Kartoffeln und weitere Gemüsesorten angepflanzt. Die Kinder säen, pflegen und ernten die Gewächse mit den Erzieher*innen gemeinsam und verarbeiten diese später auch weiter, beispielsweise zu Tomatensoße oder Pommes Frites.



Dabei lernen sie unsere Natur und Kreisläufe besser kennen. Hier greifen wir Aspekte der Natur- und Umweltpädagogik auf und legen unseren Fokus auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung.



BILDUNGSARBEIT IM KINDERGARTEN ST. MARIA

RAHMENBEDINGUNGEN UNSERER ARBEIT

Unsere Arbeit basiert auf dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten. Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen des Kindergartens werden zu Inhalten des Plans fortgebildet und bauen die Aspekte in ihrer pädagogische Umsetzung ein.

Es ist für uns selbstverständlich, Aus-, Fort- und Weiterbildungen als Teil unserer Arbeit zu sehen. Fortbildungsinhalte werden innovativ genutzt und umgesetzt, so dass sie im Kindergartenalltag mit den Kindern gelebt werden. Weitere Aspekte unserer Arbeit finden sich im Rottenburger Kindergartenplan von 2008 wieder. Außerdem gibt es ein Schutzkonzept, welches für sämtliche Einrichtungen der katholischen Kirchengemeinde Sankt Antonius gilt, um das Kindeswohl an erste Stelle zu setzen.



UNSERE PÄDAGOGISCHE UMSETZUNG

Jedes Kind ist ein Individuum. Unser Ziel ist es, jedes einzelne Kind individuell und gemäß seiner persönlichen Entwicklung und seinen Neigungen zu fördern.

Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen und begleiten Situationen, in denen das einzelne Kind ideale Möglichkeiten findet, sich gemeinsam mit anderen Kindern und Erwachsenen selbstbestimmt, kreativ und fantasievoll mit seiner Realität auseinanderzusetzen.



Wir arbeiten in einem teiloffenen Gruppenkonzept. Jedes Kind gehört einer Gruppe an, kann aber jederzeit an allen Angeboten und Projekten des Kindergartens teilnehmen. Gespräche und Sprechkultur in der Kinderkonferenz, Kreis- und Fingerspiele, Lieder, Basteln, Tischspiele, Funktionsecken und andere gemeinsame Angebote und Beschäftigungen werden den Kindern angeboten.

Die Entwicklung des einzelnen Kindes steht in unserer pädagogischen Arbeit an erster Stelle. Wir wollen den Kindern Basiskompetenzen vermitteln, damit sie bereit für den Übergang in die Schule und für eine gesellschaftliche Teilhabe sind. Zu diesen Basiskompetenzen gehören das gemeinschaftliche Erleben, das Autonomie Erleben und die eigenen Kompetenzen erleben.

Wichtig für das Wohlbefinden ist außerdem die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) um schwierige Situationen zu meistern.

Wir motivieren die Kinder dazu, zahlreiche Kompetenzen zu entwickeln.



PROJEKTARBEIT

Projekte dienen dazu, mit den Kindern ein bestimmtes Thema über einen längeren Zeitraum zu bearbeiten. Verschiedene Methoden kommen dazu zum Einsatz. Ziel ist es, dass sich die Kinder durch Selbsttätigkeit und ganzheitlichem Erleben nachhaltig Wissen aneignen.

STREUOBSTWIESENPROJEKT

Seit 1985 betreiben wir in unserem Kindergarten „Streuobstwiesenpädagogik“. Auf unseren Spaziergängen beobachten wir den Jahreskreis und die Veränderungen in der Natur. Im Herbst sammeln wir mit den Kindern die Äpfel auf und pressen im Kindergarten vor Ort mit einer kleinen Obstpresse ganz traditionell daraus Apfelsaft. Dabei lernen die Kinder, wie viel Arbeit hinter verschiedenen Produkten steht.

Zu allen Teilbereichen gibt es auch kreative Angebote, bei denen mit den unterschiedlichsten Techniken gearbeitet wird. Wir beginnen im Herbst mit unseren Beobachtungen und beschließen das Projekt mit der Apfelsaftherstellung. Dann beginnt ein neuer Kreislauf mit der nächsten Kindergartengeneration.

Daraus ist unser Bienenprojekt entstanden, von dem es auch ein kleines Bilderbuch gibt.

WALNUSSBAUMPROJEKT

Im Garten des Kindergartens befindet sich ein großer Walnussbaum. Die Kinder sammeln im Herbst die Nüsse. Diese werden im Kindergarten getrocknet und die Eltern knacken dann gemeinsam mit ihren Kindern die Nüsse. Mit unserer Ernte fahren wir nach Illingen in die Ölmühle und erfahren dort viel über deren Betrieb. Das Highlight für die Kinder besteht darin, dass sie ihr eigenes Walnussöl pressen dürfen. Im Anschluss kann das Öl im Kindergarten für Zuhause erworben werden. So nimmt die ganze Familie dieses Projekt wahr und ist in den Prozess eingebunden.



KÜRBISPROJEKT

Im Herbst ernten wir immer einen großen Kürbis. Das Wachsen des Kürbisses erfahren wir aus einem Bilderbuch. Mit den vom Kindergarten verteilten Kernen ziehen sich die Kinder zu Hause selbst eine Kürbispflanze groß. Diese können sie dann das ganze Jahr beobachten und wenn sie Glück haben im Herbst ebenfalls einen Kürbis ernten. Das Kochen einer Kürbissuppe für den ganzen Kindergarten und für den Elternabend bringt das Projekt auch den Eltern nahe.



SPORTPROJEKT

Seit Jahren besteht eine Kooperation mit dem Vaihinger Turnverein. Einmal in der Woche gestaltet eine Übungsleiterin eine Sportangebot für die Vorschüler. Die Übungsleiterin wird durch Fördermittel aus dem Kindergartenprojekt des Württembergischen Landessportbundes mitfinanziert. Immer wieder kommen Übungsleiter aus den Vereinen in den Kindergarten und stellen ihre Sportart vor.



PROJEKT „FAUSTLOS“

„Faustlos“ ist ein Projekt zur Prävention von Gewalt. Es geht vor allem um Empathie, das Artikulieren und Benennen von Emotionen und generell darum, wie man wertschätzend miteinander umgehen kann.

UNSERE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Um das Kind in seiner Entwicklung optimal unterstützen zu können, ist uns der vertrauensvolle Austausch mit den Eltern ein besonderes Anliegen. Durch vielfältige Informationen haben wir die Möglichkeit, besser auf die Bedürfnisse des Kindes und die der Familie eingehen zu können.

Im Zuge der Erziehungspartnerschaft sind die jeweiligen Erzieher*innen der Stammgruppe des Kindes die Ansprechpartner der Eltern bei Fragen, Wünschen und Anregungen. Sie sind zuständig für die regelmäßige Durchführung der Entwicklungs- und Beratungsgespräche und haben stets ein offenes Ohr.

INFORMATIONEN FÜR DIE ELTERN

Zu Beginn des Kindergartenjahres nach den Sommerferien findet für jede Gruppe ein Elternabend statt. Dabei werden wichtige Informationen an die Eltern weitergegeben, ein Elternbeirat gewählt und er bietet genug Raum für Gespräche. Über das Jahr hinweg werden Informationen per Elternbrief herausgegeben. **In den kommenden Jahren werden diese Briefe durch digitale Angebote bei Bedarf ergänzt.** Es gibt weitere Informationsmöglichkeiten wie Infotafeln und Infotische, die bei einem ersten Besuch der Einrichtung gezeigt werden.

MITGESTALTUNG DURCH ELTERN UND FAMILIEN

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten der Kooperation und Partizipation von Eltern an, wie beispielsweise: Themenelternabende, Mitarbeit bei Kindergartenaktivitäten, Elternfrühstück, Bastelvormittage, -nachmittage u. -abende, Elterntisch mit aktuellen Broschüren und Infoblättern, Elternbriefe, Jahreskalender, Elterncafé, Unterstützung bei Anträgen (Integrationshilfe, Sozialamt usw.), runder Tisch bei Einschulungs- und Therapiefragen.

Eine weitere Möglichkeit bietet ein Amt des Elternbeirats. Dieser wird am ersten Elternabend im Kindergarten für jede Gruppe gewählt. Der Elternbeirat bildet das Bindeglied zwischen den Eltern, den Fachkräften und des Trägers und vertritt dabei die Wünsche und Interessen der Eltern gegenüber der Kindergartenleitung und dem Kirchengemeinderat. Außerdem ist er bei Kindergartenarbeit, Aktionen, Aktivitäten und Festlichkeiten unterstützend tätig und im Kindergartenausschuss vertreten.

Wir sind dankbar für diese transparente und kooperative Art der Unterstützung und Mitwirkung.

BEFRAGUNGEN DER ELTERN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Regelmäßig und im Mindestabstand von 3 Jahren beteiligt sich der Kindergarten an der anonymen Elternumfrage des Landesverbandes Katholischer Kindertagesstätten („KITA-Bus“). Die Ergebnisse dieser Elternumfrage sind sehr aussagekräftig tragen zu einer kontinuierlichen Verbesserung der pädagogischen und organisatorischen Arbeit bei.

Bei den Eltern der Kinder des Einschulungsjahrgangs finden ein Abschlussgespräch und eine Umfrage zur Zufriedenheit der Eltern und Kinder in der gesamten Kindergartenzeit statt. Es erfolgt eine Auswertung und Reflexion, um unsere Arbeit stetig zu verbessern. Verbesserungsvorschläge werden im Team und mit dem Träger besprochen und im neuen Kindergartenjahr umgesetzt.

AUFNAHME – UND EINGEWÖHNUNGSZEIT

INTERESSE AN EINEM KINDERGARTENPLATZ

Wir freuen uns über alle Eltern, die sich für einen Kindergartenplatz in unserer Einrichtung interessieren und laden sie zu einem ausführlichen Anmeldegespräch ein. Dabei stellen wir unsere Einrichtung und die pädagogische Arbeit vor und bieten Raum für Fragen der Eltern.

Hinweis: Jede Anmeldung ist zunächst eine Vormerkung. Die Daten der Eltern und die Daten des Kindes werden in die aktuelle Anmeldeleiste vertraulich eingetragen. Wenn zum gewünschten Aufnahmedatum ein Platz zur Verfügung steht, erhalten die Eltern eine schriftliche Zusage von uns.

Wir nehmen uns Zeit für ausführliche Gespräche, damit keine offenen Fragen zurückbleiben. Für uns ist der persönliche Eindruck der Eltern, den sie bei diesem Gespräch erhalten, wichtig. Das persönliche Wohlfühlen von Eltern und ein „Ja“ zu unseren pädagogischen Inhalten sind für den Kindergartenbesuch eines Kindes von großer Bedeutung.

EINGEWÖHNUNG

Die Eingewöhnungszeit ist meist die erste Trennungserfahrung der Kinder und unser Ziel ist es, diesen Prozess so zu gestalten, dass das Kind sich in seinem eigenen Tempo eingewöhnen kann. Damit das gelingen kann, durchlaufen wir in Zusammenarbeit mit den Eltern mehrere Phasen. Aus unserer langjährigen Erfahrung heraus hat für uns Verständnis, Geduld und das Wohlfühlen aller Beteiligten bei der Eingewöhnung höchste Priorität! Nur wenn sich alle wohlfühlen, kann die Eingewöhnung gut funktionieren.

Die Dauer der Eingewöhnung beträgt meist 4-6 Wochen, sie wird jedoch stets individuell angepasst. Es ist uns wichtig, dass das Kind gern und angstfrei den Kindergarten besucht.

Phase	Inhalt
Phase 1: Eingewöhnung vorbereiten	Ca. 6 Wochen vor Eintritt in den Kindergarten: Gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnung durch die Erzieher*innen und Eltern.
	Ca. 2-3 Wochen vor Eintritt in den Kindergarten: Es findet ein Eingewöhnungsgespräch mit Informationsaustausch statt, damit ein individuelles Zugehen auf das Kind möglich ist.
Phase 2: Kennenlernen in Begleitung der Eltern	Grundphase: Die Kinder bleiben zusammen mit den Eltern 1-2 Stunden in der Kindergruppe. Dabei verhalten sich die Eltern passiv und sind ein sicherer Rückzugsort. Sie übernehmen zunächst gemeinsam mit der Erzieher*innen den Toilettengang oder das Wickeln und begleiten ihr Kind während der Vesperzeit. Die Erzieher*in bleibt dabei im Hintergrund und beobachtet in dieser Zeit das Kind, seine Bedürfnisse und Interessen.

PRINZIPIEN DER EINGEWÖHNUNG

Die Eingewöhnungszeit dient dazu, dass der Kindergarten zu einer vertrauten Situation wird und die Bezugsperson eine intensive Beziehung zum Kind aufbaut. Im Fokus steht: Vertrauen aufbauen und stabilisieren.

Für eine erste Trennung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Erst, wenn die Umgebung für das Kind keine fremde Situation mehr darstellt, können sich die Eltern verabschieden
- Die Eltern sind bereit für die Trennung
- Die Eltern trauen dem Kind den Schritt zu
- Das Kind reagiert positiv auf die pädagogische Fachkraft
- Interesse an Aktivitäten ist geweckt
- Das Kind beteiligt sich an Pflegesituationen
- Das Kind kann sich auf eine Tätigkeit konzentrieren

Phase 3: Erste Trennung	Sind die oben genannten Kriterien erfüllt, zieht sich der begleitende Elternteil nach ein paar Minuten vom Kind zurück und verlässt den Raum, bleibt aber in der Einrichtung. Sollte das Kind verstört reagieren und sich innerhalb der nächsten Minuten nicht von dem/der pädagogischen Mitarbeiter*in trösten lassen, kehren die Eltern zurück. Die weitere Vorgehensweise ist abhängig von der Reaktion des Kindes und wird gemeinsam mit den Eltern besprochen. Die Trennung ist erfolgreich, wenn sich das Kind von der pädagogischen Bezugsperson trösten lässt und mit ihr kommuniziert.
Phase 4: Schlussphase	Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind den/die Erzieher*in als sicheren Hafen akzeptiert. Es erkundet neugierig den Raum, interessiert sich für die anderen Kinder, isst gemeinsam mit ihnen und lässt sich von der Erzieherin wickeln.

KINDERGARTEN ALS PRAKTIKUMS- UND AUSBILDUNGSORT

Praktikant*innen sind im Katholischen Kindergarten Sankt Maria immer herzlich willkommen. Wir freuen uns, angehende Kita-Fachkräfte bei ihren Ideen, ihrem Engagement und ihren Schulvorgaben zu unterstützen. Dabei erwarten wir Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, gewissenhaftes und verantwortliches Arbeiten, Freundlichkeit den Kindern und Eltern gegenüber und den Willen zur Mitarbeit bei allen im Kindergarten anfallenden Tätigkeiten voraus. Alle Praktikant*innen sind an die Vereinbarungen des Trägers und der Schule gebunden. Außerdem setzen sie den Schutzauftrag um und stehen hinter unserem Schutzkonzept.

KOOPERATIONEN

Wir netzwerken!

Zur Informationsbeschaffung und Beratung haben wir ein umfangreiches Netzwerk an Fachstellen, mit denen wir seit Jahren erfolgreich kooperieren. Damit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bestehen bleibt, pflegen unsere Fachkräfte den Kontakt regelmäßig und können bei Bedarf Angebote an die Eltern weiterleiten.

Der eigenständige Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag des Kindergartens kann nur dann sichergestellt werden, wenn alle beteiligten Einrichtungen zusammenarbeiten.

Dieser Austausch erfolgt jedoch nur mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten.

Kooperationspartner sind u.a.:

- Grund- und Hauptschule: Kooperation und Berufserkundung
- Realschulen (FSJ)
- Fachschulen (Ausbildung der Praktikant*innen)
- Pädagogische Fachhochschulen, Unis

- Logopäd*innen
- Ergotherapeut*innen
- Kinderärzt*innen

- Caritas
- Seniorenheime
- Stadtbücherei
- Öffentliche Einrichtungen (Polizei, Feuerwehr, Sportvereine)
- Kindergärten aus Vaihingen
- Grundschulförderklasse

- Jugendamt
- Sozialamt
- Arbeitsamt
- Gesundheitsamt

- Erziehungsberatungsstelle
- Frühförderstelle
- Sozialpädiatrisches Zentrum Ludwigsburg
- Landesverband katholischer Kindertagesstätten e.V.

KIRCHENGEMEINDE

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN KIRCHENGEMEINDE UND KINDERGARTEN

Viele Eltern bekommen durch den Kindergartenbesuch ihrer Kinder (wieder) einen Zugang zu religiösen Themen. Der Kindergarten ist deshalb ein wichtiges Bindeglied zwischen den Eltern und der Kirchengemeinde St. Antonius.

Wir beteiligen uns am Gemeindefest der Kirchengemeinde und laden die Gemeinde zum Martinsfest mit Umzug ein. Die Kindergottesdienste im Advent, am Palmsonntag und zu ausgewählten Themen werden teilweise von den Kindern und Erzieher*innen mitgestaltet.



ZUSAMMENARBEIT MIT DEM TRÄGER

Der Pfarrer der Kirchengemeinde ist Vertreter des Trägers und unser erster Ansprechpartner in religiösen Fragen. Er gestaltet mit uns Gottesdienste in der Kirche und im Kindergarten. Als Seelsorger hat er für uns und für die Eltern stets ein offenes Ohr.

Unser Ansprechpartner in Kindergartenfragen ist der vom Kirchengemeinderat beauftragte „Kindergartenbeauftragter Pastoral“, einer der hauptamtlichen pastoralen Mitarbeitenden. Er begleitet die pädagogischen Fachkräfte bei der religionspädagogischen Arbeit mit den Kindern und Eltern und ist für die Kooperation mit der Kirchengemeinde zuständig.

Die verwaltungsbezogenen Trägeraufgaben sind delegiert an die „Kindergartenbeauftragte Verwaltung“ mit Sitz in Ludwigsburg und an den Kirchenpfleger der Gesamtkirchengemeinde.

Unser Ansprechpartner im Kirchengemeinderat (KGR) ist der vom KGR gewählte Kindergartenbeauftragte.

Der KGR hat darüber hinaus einen Kindergartenausschuss eingerichtet, in dem der Kindergartenbeauftragte des KGR, der Kindergartenbeauftragte Pastoral, der Elternbeirat, der Kirchenpfleger und die Kindergartenleiterin vertreten sind.

AUFGABEN DER EINRICHTUNGSLEITUNG

Die Leitung des katholischen Kindergartens St. Maria nimmt ihre Verantwortung gegenüber den Kindern, Eltern und den Mitarbeitern wahr. Sie achtet auf eine gute Diskussionskultur und ist offen für Fragen und Anregungen, die aus diesem Personenkreis an sie herangetragen werden. Sie koordiniert die im Kindergarten anfallenden Aufgaben, delegiert und sorgt so für einen reibungslosen und gut organisierten Tagesablauf.

PÄDAGOGISCHE AUFGABEN IM HINTERGRUND

PLANUNGEN UND REFLEXION

Wenn das neue Kindergartenjahr beginnt, findet unser pädagogischer Tag zur Entwicklung der Rahmenbedingungen, Konzeptionsentwicklung und sämtliche Jahresplanungen statt. Im Oktober wird daraufhin dann ein Jahreskalender mit allen wichtigen Terminen für das Kindergartenjahr erstellt. Es finden wöchentliche Dienstbesprechungen und regelmäßig Fallbesprechungen zu Kindern statt.

Intern werden regelmäßig Inhouse-Seminare zu verschiedenen Themenbereichen wie beispielsweise Wirksprache, Hirnforschung, Erziehungswissenschaften, Schutzkonzepten usw. durchgeführt. Diese tragen dazu bei, dass unsere pädagogische Qualität stets reflektiert und verbessert wird.

BEOBSACHTUNG UND DOKUMENTATION

Die regelmäßige und systematische Beobachtung von individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bildet die Grundlage für das pädagogische Handeln in unserem Kindergarten. Diese Beobachtungsergebnisse werden genutzt, um Einblicke in die Entwicklung und Interessen des einzelnen Kindes im Hinblick auf Stärken, Kompetenzen und Interessen zu erhalten. Im Rahmen des Entwicklungsgesprächs werden die Beobachtungen mit den Eltern besprochen und durch deren Wahrnehmung ihres Kindes ergänzt.

Bilder, Basteleien und einzelne Beobachtungsberichte dürfen die Kinder, wenn sie möchten in ihren Mappen sammeln. Am Ende der Kindergartenzeit bekommen sie ihre Mappe als Erinnerung mit nach Hause.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Angebote unseres Kindergartens und die Schwerpunkte unserer Arbeit sollen der Öffentlichkeit bekannt sein. Dazu nutzen wir verschiedene Wege:

- Publikationen in Form von Berichten in der örtlichen Zeitung sowie im Gemeindebrief der Kirchengemeinde und dem Kindergartenflyer
- Internetauftritt des Kindergartens auf der Homepage der Stadt Vaihingen/Enz (<http://www.vaihingen.de/d/165029>) sowie auf der Homepage der Kirchengemeinde
- Veranstaltungen wie Sommer- und Gemeindefeste, Papa-Frühstück, Abschlussfeiern, um die Gemeinschaft unter den Eltern zu stärken

Sämtliche Auftritte unterliegen unseren strengen Datenschutzrichtlinien, um die Privatsphäre Aller zu schützen. Es werden keine Bilder oder personenbezogenen Daten der Kinder oder Mitarbeitenden ohne schriftliche Zustimmung veröffentlicht.

QUALITÄTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG

Durch die Beteiligung am Qualitätsmanagement der Diözese Rottenburg-Stuttgart **konnten** viele wichtige Prozesse, die in der täglichen Arbeit anfallen, umfangreich erläutert und beschrieben werden. Diese Prozessbeschreibungen dienen allen Mitarbeitenden als roter Faden für ihre Arbeit.

UMGANG IN BESONDEREN SITUATIONEN

Unsere Räume und der Außenspielbereich sind anregend gestaltet. Damit dies so bleibt finden jährlich Gebäudebegehungen des Kirchengemeinderats statt, der den Bedarf für Reparaturen und Renovierungsarbeiten analysiert, um diese, wenn nötig zeitnah umzusetzen. Unser Hausmeister vor Ort kümmert sich gewissenhaft um anfallende Aufgaben in unserem Gebäude und den Gärten und behebt mögliche Mängel.

Dabei werden zur Sicherheit aller selbstverständlich auch aktuelle Brandschutzauflagen erfüllt. Die Mitarbeitenden der Einrichtung sind in unserem Brandschutzkonzept geschult und für Notfallsituationen als Brandschutzhelfer*innen ausgebildet. Außerdem besuchen alle regelmäßig Erste-Hilfe-Schulungen. Ein Sicherheitsbeauftragter kümmert sich um die Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden.

Um Mädchen, Jungen, jungen Frauen und Männern Lebensräume zu bieten, in denen sie ihre Persönlichkeit entfalten können, braucht es geschützte Orte. Zur Sicherung dieser Schutzräume wurde von der Diözese Rottenburg-Stuttgart, dem Landesverband und den Trägern der Kath. Kindergärten ein Schutzkonzept entwickelt. Dieses Konzept kann bei der Einrichtungsleitung eingesehen werden. Alle Erzieher*innen arbeiten nach diesem Konzept.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Wir nehmen Eltern als Erziehungspartner*innen wahr und ernst!

Im Rahmen der Beteiligung an der Qualitätsentwicklung der Diözese Rottenburg-Stuttgart wurde eine Prozessbeschreibung für das Beschwerdemanagement im Katholischen Kindergarten St. Maria erstellt. Wir wollen dieses Mittel nutzen, um auf Anregungen, Sorgen und Nöte einzugehen. Bei Bedarf beziehen wir Träger und Elternbeirat mit ein, um zeitnah Antworten oder Lösungsvorschläge zu finden.

KONTAKT

Kath. Kindergarten St. Maria

Heiligkreuzstr. 43

71665 Vaihingen

Telefon: 07042/5674

Fax: 07042/5562

E-Mail: stmaria.vaihingen@kiga.drs.de

Homepage: <https://se-vaihingen-enzweihingen.drs.de/kindergarten/st-maria-vaihingen.html>

Träger: Katholische Kirchengemeinde St. Antonius

Heiligkreuzstr. 45

71665 Vaihingen an der Enz

Telefon: 07042/5588

E-Mail: stantonius.vaihingen-enz@drs.de

Homepage: <https://se-vaihingen-enzweihingen.drs.de/wer-wir-sind/unsere-gemeinden/st-antonius.html>

BILDERVERZEICHNIS

- <https://pixabay.com/de/photos/spielplatz-kletternetz-netz-77303/>
- <https://pixabay.com/de/photos/k%c3%bcrbissuppe-suppe-orange-teller-10206/>
- <https://pixabay.com/de/photos/h%c3%a4nde-freundschaft-freunde-kinder-2847508/>